



Friedrich Carl von Preußen, wird in den nächsten Tagen von Schloß Berlin, woselbst die Frau Prinzessin seit einigen Wochen weil, hier zurückverkehrt.

• Berlin, 26. Sept. Die im Kriegsministerium latent vorhandene Krise zeigt in der Presse immer neue Kombinationen betreffs des angeblichen Nachfolgers des General v. Bredy. Unter anderen werden die Generale v. Leszczynski, v. Wittich und v. Kaltenborn genannt. Im Kriegsministerium wird die ganze Angelegenheit mit echt militärischer Zucht behandelt, und alle darauf bezüglichen Anfragen werden mit ausfallender Beharrlichkeit abgewiesen. Es erklärt es sich denn auch, daß diese Demissionen geschickte nach und nach zu einer Art Minderheitsregierung geworden ist. Ueber die Ursache des Rücktritts General v. Bredy's können wir selbst in sonst wohl informierten Kreisen die wahrscheinlichsten Gründe durch die Luft, so daß es geradezu ein Ding der Unmöglichkeit ist, Wahrheit und Dichtung dabei aus einander zu halten. Ganz entschieden wird jedoch die inzwischen latente Verbindung betritten, daß die Krise auf persönliche Meinungen zwischen General v. Caprivi und dem Kriegsminister zurückzuführen sei. Vielmehr scheint das Gewicht von tief einschneidenden sachlichen Meinungsverschiedenheiten mit dem Kaiser ungleich mehr Gewicht zu verdienen. Es wird auch in Abrede gestellt, daß General v. Bredy die Absicht besaß, nach dem Rücktritt seinen Wohnsitz in Berlin zu nehmen.

• Berlin, 26. Sept. Laut Nachrichten aus Rom wird Geh. Rath v. Schlegler am Dienstag den 30. v. vom Kardinal Staatssekretär Rampolla empfangen werden. Damit werden die Unterhandlungen betreffs der Sedisvakanz von Posen und von Straßburg in ein schnelleres Tempo gelangen. Uebrigens darf auf Grund aufsteigender Informationen versichert werden, daß Bischof Form von Trier als angeleglicher Kandidat von Straßburg ebenfowenig in Betracht gezogen wurde, wie einige elassische Prälaten, welche als solche in der Presse genannt worden sind. Ebenfalls ist die Behauptung ausländischer Blätter, Kardinal Fürst Hohenlohe habe sich, nachdem ihm der Bischofsstuhl von Bamberg verweigert worden, um das elassische Bisthum bemüht. Das Kardinal Hohenlohe sich am Tiber nicht heimlich fühlt und mehrfach bereits Anstrengungen gemacht hat, ein deutsches Bisthum zu erhalten, kann nicht in Abrede gestellt werden. Ansehen bei der strassburger Sedisvakanz ist von einer solchen Bedeutung nicht verfallen. Uebrigens würde seine Kandidatur in den Augen der elassischen Bischöfe wohl schwerlich auf Sympathien rechnen können. Kardinal Hohenlohe ist bekanntlich überzeugter Romianer und als solcher kein Freund sogenannter Intriganten, welche im deutschen Klerus doch die Oberhand haben.

• Berlin, 26. Sept. Geh. Rath v. Troich und mit ihm die der Mittelschicht „Pionier“ nachstehenden Sozialpolitiker stellen nimmere ebenfalls die Wichtigkeit der von der Staatenkorrektur gebrauchten Werbung über ihre Wichtigkeit des anonymen Arbeiteraufbaus ganz entschieden in Abrede. Uebrigens eine darauf hinzielende Erklärung ist von dieser Seite im Auswahlsamt nicht abgegeben worden. Damit schließt diese Sentenzenmeldung zu einer nützlichen Erläuterung zusammen.

Die Einberufung des preussischen Landtages scheint nun doch erst zu einem späteren Termin in Aussicht genommen, als ursprünglich beabsichtigt war; von verschiedenen Seiten wird gemeldet, daß der Beginn der Landtagssession erst nach Neujahr zu erwarten sei. Die Landgebührenvermehrung soll zwar bereits fertiggestellt, auch das Vollsollgesetz in einem vorläufigen Entwurf nahezu abgeschlossen sein; doch sind die Steuerentwürfe des Herrn Mühl (Gewerbesteuer, Erbschaftsteuer u. a.) noch nicht zur parlamentarischen Behandlung reif, wie das bei der Kürze der Zeit und der Wichtigkeit dieser Reformarbeiten auch gar nicht zu verwundern ist. Außerdem soll die Vorlegung des preussischen Etats erst nach Neujahr erfolgen, da erst dann der Umfang des Reichsetats, von dem die Bestimmung des preussischen abhängt, völlig klar zu übersehen sein wird.

Um die preussische Staatsregierung gegen den Vorwurf zu verteidigen, daß sie sich mit den Erhebungen über einzelne Punkte der Gewerbeordnungs-Novelle ausschließlich an die Handelskammern und Arbeitgeber-Vereine gewandt, Arbeiterverbände aber nicht gefragt habe, veröffentlicht der „Reichsanzeiger“ die Verfügung des Ministers v. Diercks vom 6. Juli d. J., durch welche diese Erhebungen angeordnet wurden.

In derselben werden die Regierungspräsidenten beauftragt, Anzeigen des Gewerbetreibenden, des Landrats und der Kommunalbehörden einzufolten, sie ermächtigt auch die Handelskammern und „diejenigen Vereine von Arbeitgebern und Arbeitern zu hören, bei welchen eine nähere Kenntnis der betreffenden Verhältnisse vorauszusetzen ist“. Wenn hiernach jemand ein Vorwort trifft, so würde er diejenigen Regierungspräsidenten treffen, welche von der Ermächtigung, auch Arbeitervereine zu hören, keinen Gebrauch gemacht haben.

Der Reichsanzeiger schreibt: Nach zuverlässiger Mitteilung soll der neue nordamerikanische Zolltarif, dessen Zustandekommen nicht mehr bezweifelt wird, spätestens am 15. Oktober, vermutlich bereits am 10. Oktober in Kraft treten.

Die Nachrichten aus Wien über die Niedermegung Künzels und seiner Begleiter werden wolkig belagert, doch soll auch noch ein gewisser Mensch dem Tode entronnen sein. Nach einer der „Wolfschen Jg.“ aus Wienberg zu gebenden Meldung soll auch der dortige Oberingenieur Gaehler die Meldung aus Wien erhalten haben, daß sein Sohn bei dem Deutschenmorde im Winlande getötet sei. Die Expedition Künzels bestand neben dem Führer derselben Andreas Künzel aus Oppenreuth bei Kulmbach, aus folgenden Leuten: August Meißel, Ingenieur aus Kitzingen, Fritz Gaehler, Arzt, aus Augsburg, Friedrich Stauff aus Siegen, Johannes Claus, Zimmermann, aus Wilmwegen in Holland, Josef Jagwitz, Zimmermann, Scharf, Reg.-Bez. Bromberg, Josef Drotzky, Fernanstadt in Siebenbürgen, Karl Horn, Bäder, Wendt a. d. Naard, Fritz Horn, Schaffer, ebendasselbe, Josef Urban, Holzschläger, Wilmgen, Augsburg gehörte der Expedition, wie schon früher erwähnt, der Semal-Dolmetsch Jamah bin Jusuf aus Wien an. Von den genannten Personen sind Claus und Stauff verhaftet.

Nach einer Sanftbarer Drahtmeldung der „Times“ hatte die vom deutschen Generalconsul in Bagamocho eingeleitete Untersuchung die Folge, daß am vorigen Dienstag daselbst ein Araber oder Suaheli wegen Sklavenhandels öffentlich gehängt wurde.

Zu den von uns gestern mitgetheilten Anklaffungen des Prinzen Schönau-Carolath über die Rettung des Staates durch das Bürgerthum bemerkt die „Kreuz-Ztg.“: „Wenn Prinz Schönau-Carolath das wirklich gesagt hat, so würde das am ehesten beweisen: daß er die praktische Geschichte nicht kennt, und daß er den Kaiser nicht versteht. Niemand will leugnen, daß der Bürgerstand sich 1813 um die Befreiung des Vaterlandes große Verdienste erworben hat; diese Verdienste werden aber die übrigen Stände aber nicht hindern und dürfen deshalb nicht in solcher „Wachschlafheit“ gefeiert werden, wie es der Prinz Schönau gethan zu haben scheint.“

Der Kaiser hat sich feinerseits durchaus nicht an den „Bürgerthum“ als solchen gewandt, sondern alle Bürger, die „Staatsbürger“, hat er im Auge gehabt. Das ist so selbstverständlich, daß es der weiten Bekanndtheit nicht bedarf. Am sich haben wir im vorigen nicht bezogen, wenn sich das „Bürgerthum“ von dem Prinzen Schönau oder von sonst wem abmeideleten lassen läßt: a tout seigneur tout honneur. Wir leben aber anständig gelagert nicht, was in diesem Augenblicke zu besonderer Anerkennung Anlaß bieten könnte. Dieser scheint uns der Spruch zu gelten: peccator intra muros est extra, d. h. wir lassen es alle miteinander gelten und sind nicht lo, wie wir sein sollten.“

In den am Freitag abgeschickten Schiedsverhandlungen des Prinzen v. Bismarck in Bezug auf die von ihm erwiderten der Generalleutnant Meyer, welches des Ingenieur-Komitees, Generalmajor Kneifer, Mitglied der Artillerie-Komitees, Kommissionsmitglied, Oberst Dummett, Abtheilungs-Chef im Ingenieur-Komitee, sowie die Majors Diter und Pott, Mitglieder des Ingenieur-Komitees. Die Verhandlungen begannen mit 20 Kartätschen, schloß am 27. 57 Kanonen an die schwebende Stellung wurden 60 Züge Treffer. Nach Entladung einer 17-cm-Kanone begann das Feuer aus der 53-cm-Kanone-Kanone in einer Scharten-Blende. Hieran wurde eine 57-cm-Schnellfeuer-Kanone in fahrbarer Kanone-Variante im Feuer vorgeführt, es wurden 9 Schuß auf 1600 m mit angepöhltem Ferkel abgegeben, dann die Kanone in eine provisorische Stellung innerhalb 17 Minuten eingelaufen und darauf 15 Schuß mit Pflanzgranaten gegen ein Schützengel abgegeben. Die Trefferresultate waren ansgezeichnet. Nach einmündiger Pause wurden die Versuche mit einer 53-cm-Schnellfeuer-Kanone in fahrbarer Kanone-Variante fortgesetzt. Das Geschütz wurde auf bewohnten Boden in 2 1/2 Minuten abgefeuert, gab 10 Schuß Schellenfeuer gegen plötzlich auftretende Schützengel auf 1200 m ab und wurde dann wieder aufgestellt. Hieran wurde eine 37-cm-Schnellfeuer-Kanone in fahrbarer Kanone-Variante vorgeführt und in eine

Selbstmörder scheint Oscar von Voepel zu gehören, dessen Leiche man in Oranienburger Forst fand. Der elegant gekleidete Selbstmörder, den man in der Nähe des Spanischer Docks fand und der, wie um dem Himmel, an den er glaubte, näher zu sein, sich am höchsten Orte eines Baumes erhängte, ist noch nicht rekonstruirt worden. Nicht minder gewöhnlich ist der Fall des Cigarrenmachers Koberlein, der sich, 74 Jahre alt, an einem Fensterbalken seiner Wohnung erhängte. Selbstmorde von Greisen bedürfen seiner großen Ansehung. Der Mann hatte keine Nahrungs-Verger aber er ärgerte sich über seine Wirtschaftlichkeit. Aus Furcht über einen Diensthofen über die humorvolle Welt, wie der um ein halbes Jahrhundert jüngere Graf von Schamburg aus Lenger über seine bezahlte Gelüste. Welch ein Gegenlag! Und um wieder begreiflicher ist der Greis aus dem Volke als der Anade aus dem Jürlenpausel Der Mann war zu schwach, um seinem Wirtschaftsdrahen zu widerstehen. Eine zweite nehmen? Die Wälde haben, sich an deren Kanten zu gewöhnen? sie in seine eigenen kleinen Gemüthszeiten einzufüllen? — um schließlich zum selben Ende zu gelangen, zum permanenten Lenger über ein leibendes Weibsbild? Wieder dem Jammer sogleich ein Ende machen, da er doch unmöglich leben dauern kann! — Die Selbstmorde von Greisen sind so zu sagen natürlich. Mit zunehmenden Jahren verdüstert sich der Horizont des Lebens. In dieser Epoche haben sich die Enttäuschungen, die Ernüchterungen gehäuft, mit der physischen Kraft nimmt die moralische ab, die Familie hat sich zertrümmert, das tägliche Drot verdient sich schwerer und schwerer, die Hoffnungen endlich erlösch nach und nach, und vielen Vätern bleibt auf der Schwelle des Greisenalters nur die Aussicht auf ein vergangenes Glück.

Sehr viel eigentümlicher ist der Fall des 27jährigen Kaufmannes Gustav W., der sich am Tage des Vortages erschieß, während eine Etage tiefer seine 19jährige, hübsche, wohlhabende und geliebte Braut mit den Hochzeitsgästen am

permanente Stellung eingehoben. Mit dem Ausfahren dieses Geschüdes an der Stellung endigten die heutigen Berichte.

\* Die sozialdemokratischen Klug. Auer, Hebel, Dies, knecht haben ihre Ueberlieferung nach Berlin bereits bewerkstelligt.

\* Der freimüthige Reichstagsabg. Dr. Witte in Moskau ist von dem medlenburgerischen Ministerium in den neugebildeten Landes-Gesandtschaften berufen worden.

\* Die Munitionsfabriken in Danzig und Erfurt sollen zum Frühjahr wieder in Betrieb gesetzt werden.

S. Straßburg, 25. Sept. Die Nachricht der „Allgemeinen Zeitung“ nach welcher verschiedenen französischen Blättern der vorübergehende Aufenthalt im Reichslande wiederum gestattet sei, ist, wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, falsch. Es haben vielmehr die bisher allig gegebenen Bestimmungen nach wie vor für alle Kategorien französischer Offiziere volle Kraft und Gültigkeit. — Die Truppen fast aller Waffen-gattungen in Elsaß-Lothringen werden mit dem 1. Oktober eine weitere Verärterung erfahren, so daß dann im ganzen 70 Bataillone Infanterie und Jäger, 12 Regimenter Kavallerie (mit 69 Escadrons), 41 Batterien Feldartillerie, 74 Bataillone Fußartillerie, 2 Bataillone Miniere und zwei Bataillone Train in den verschiedenen Orten des Reichslandes in Garnison stehen werden. Diese Truppen bilden das 15. und 16. Armee-corp, sowie Theile der 5. Preussischen Division und des 14. Bataillons Artillerie. Ingesamtamt werden vom 1. Oktober d. J. ab im Reichslande ungefähr 67,000 Mann deutscher Truppen stehen.

\* Was Straßburg schreibt man uns: Die Sozialdemokraten haben sich auch bei uns zu rühren. In einer in Wülshausen abgehaltenen sozialdemokratischen Versammlung, in welcher v. Brinmann, Wogdenberg und Sidel-Wülshausen sprachen, wurde die Gründung von Arbeitervereinen und Bildung einer festen Organisation gefordert, da nur durch sie das Loos der arbeitenden Klasse verbessert werden könne. Infolge wurde beschloffen, baldmöglichst in Wülshausen eine Zeitung zu gründen, die offen und fekt die Sache der Arbeiter vertreten soll. Schließlich fand die Delegirtenwahl zum Kongress in Halle statt. Auch in Wetz wurde die Sozialdemokraten ein eigenes Parteicorps gegründet. In beiden Orten finden sie bestliche Geuer an der arbeitenden Gesellschaft, die u. a. auch beschloffen, als Kampf-mittel ein eigenes Blatt in Wülshausen erscheinen zu lassen.

Ausland.

Schweiz. Zwei von den zu der heute stattfindenden Aus-gleichs-konferenz eingeladenen schweizer Räten haben abgelehnt. Der Bundesrath hat dieselben erlegt. Die eingeladenen konservativen Räte haben guten Vernehmen nach beschloffen, in die Konferenz nur eine Deputation von 2 bis 3 Mitgliedern zu senden und die sofortige Wieder-einsetzung des Senatsrathes zu verlangen.

Der Bundesrath hat zur Beantwortung der von den Süddeutschen Räten, Bern, Basel und Neuchâtel eingegangenen Angebote für die Uebernahme des Landesmuseums eine Experten-Kommission ernannt. Dieselbe besteht aus Franck, Director des britischen Museums in London, Darcell, Director der Sammlungen im Hotel Cluny in Paris, und Professor Guggenwein, Director des germanischen Museums in Nürnberg.

Der Ständerath hat einstimmig den Bundesrath aufgefordert, über eine Verstaatlichung der Bahnen zu berichten und dazu einen Antrag zu stellen. Hieran wurde in die Beratung des Auslieferungsgesetzes eingetreten.

Großbritannien. Der Abgeordnete für Grafton und politische Secretar der „India Office“ Sir John Gorst hielt am Donnerstag vor seinen Wählern eine Anrede, in welcher er die Bildung wohlorganisierter Gewerksvereine befürwortete, da die Arbeiter allein sich eine billige Behandlung nicht zu sichern vermöchten. Die beste Methode, Anstände zu verhindern, sei eine auf Vereinbarung der Arbeiter und Arbeitgeber begründete Organisation. — Davit kündigt weitere die Polizei und die frühere Regierung arg belastende sensationelle Enthüllungen über die Dynamit-verschwörung an.

Wie das „Niederische Bureau“ erfährt, hat die englische Regierung gestern einen in Sanibar stationirten Kriegsschiffe telegraphischen Befehl ertheilt, nach Witu abzugeben, damit der Sachverhalt der Ermordung des Deutschen Künzel und seiner Begleiter an Ort und Stelle festgestellt werden könne.

Portugal. In Coimbra fanden am Donnerstag sehr bedauerliche Konflikte zwischen Studenten und Polizisten statt. Dieselben erfolgten bei der Entladung des Journalisten Almeida aus dem Gefängnisse, in welchem der-

Alfonsische list. Was konnte diesen jugendfräftigen Mann auf der Schwelle eines erhellten und reichen Glückes in den Tod treiben? Hier liegt ein jämmerlicher Balalimus vor, kein „menschliches Document“, wie man heute sagt, keine verzwickte psychologische Vertretung, sondern ein einfaches, aber tragisch sich ansehnendes Weibsbild. Ein Malheur, wie es Huten traf, „Angebrachte Heiligkeit“, sagte man euphemistisch; auch Dante stand an „angelegter Heiligkeit“. Der junge Mann litt an einem Nerven, das sich als unheilbar herausstellte und das ihn seiner Frau gegenüber in eine unheilvolle Position versetzt hätte. Sein Leiden war, daß er es bis zur Verlebung und Hochzeit kommen ließ. Selbsterneue ist das jämmerliche Loos dieses Mannes vor mehreren Monaten in fast wöchlicher Uebermittlung von einem jungen Poeten geschrieben worden. Wer sich näher über diesen Fall unterrichten will, den verweise ich deshalb auf die Stizze „Frühling“ in Heinz Todtes „Falschheit“.

Wiederum auf die Höhe eines „menschlichen Documents“ erhebt uns der Selbstmord des Majors v. Normann, des Commandeurs der Potsdamer Unteroffizierschule. Dieser Mann ist an der Hofheit und Wildheit seiner Natur zu Grunde gegangen. Er war das, was der Franzose mit einem höchst bezeichnenden Worte „larouche“ nennt. Bei der Heiligkeit, mit welcher derartige Fälle im Feere behandelt werden, steht eine zuverlässige Anklaffung über die Thatigkeiten, die insofern in bestelligten Kreisen ein ungeheures Aufsehen erregen. Vielleicht wird man nie erfahren, weshalb sind die Soldaten-mißhandlungen, deren sich der Verendete schuldig gemacht, nicht diejenigen Dinge, welche den Major zum Selbstmord trieben, ganz anders, aber durchaus nicht weniger roher, wider, man möchte sagen, trieberrirrter Natur. Davant lassen die un-gewöhnlichen Gerichte schlingen, welche unlauffen und welche sich von Wiberrede aus mehrfachem Gründen entspringen. Bedenklich ist es sicher, daß man den Selbstmord des Majors seit längerer Zeit erwartet, vielleicht sogar erwünscht hat. Bekanntlich gibt es unter manchen Umständen als ein Verbrechen,



selbe wegen eines Zeitungsaufsatzes eine Strafe verhängt hatte. Eine über 2000 Köpfe zählende Menge habe Almeida am Thore des Gefängnisses erwartet und mit einer Musikkapelle an der Spitze denselben nachhause begleiten wollen. Da dieser Willkürige Aufmarsch aus der Menge ausgefallen wurde, sei die Polizei eingegriffen und habe die Unruhmacher mit den Waffen gestreift. Hierbei seien zwei Personen aus der Menge und ein Polizeibeamter verunletzt worden. — Nach Freitag morgen eingetroffenen Nachrichten ist die Ruhe vollständig wieder hergestellt.

Der Zivilgouverneur von Lissabon Bicomte Paez de Castro ist zum portugiesischen Gesandten in Rio de Janeiro ernannt worden.

In Goa herrscht Ruhe. Die Municipalwahlen verlaufen in Ordnung und zwar siegte die Gegenpartei Ignacio Lopez.

Wartens Herrero wird auf dem Landwege in Lissabon ein treffen; derselbe wird an der Grenze eine einfache ärztliche Untersuchung und seiner Quarantäne unterworfen werden. Sonnabend oder Sonntag wird Wartens erwartet und sich sofort nach seinem Eintreffen zum König begeben.

Russland. Wie eine Berliner Korrespondenz aus authentischer Quelle erfahren haben will, hätte sich die russische Regierung endgültig entschlossen, die Fort- und landwirtschaftliche Akademie in Petrowitz bei Moskau eingehen zu lassen. Eine Aufnahme von Studenten in die Akademie wird nicht mehr erfolgen, das Institut selbst aber geschlossen werden, sobald die noch vorbandenen Bursche den Kursus beendet haben. Dieser Entschluß der zarischen Regierung ist auf Grund ernster unpölpelicher Erwägungen gefaßt worden. Wie man sich erinnern wird, ist die Akademie in Petrowitz von jeher ein Herd der nihilistischen Bewegung gewesen, und ihre Schließung hat somit die Bedeutung des Eingangsbriefes, daß die russische Regierung sich außer Stand sieht, den nihilistischen Geist aus der Akademie zu bannen. Dieser Vorgang und das unwillige Auktant auf den Generalgouverneur von Wisknizki Wogorod, Daranoff, deuten an, wie trügerisch die „Rufe“ in die angeblich seit langem im Zarenreich herrschen soll.

In Petersburg ist der Abtats, des Generalinspektors des Ingenieurwesens, General Sewerski, einer der häufigsten russischen Genies, der vor wenigen Tagen sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum feierte, am Schlag gestorben.

Wie die „Kosowo Wremja“ erzählt, wird demnächst im Ministerium des Innern eine Spezialkonferenz zur Lösung der Judenfrage zusammengetreten. Derselbe soll sich aus Vertretern der höheren Verwaltungsbeförden zusammensetzen; auch sollen die Gouverneure der Provinzen, in welchen die Juden Erwerbungsrecht besitzen, zu der Konferenz hinzugezogen werden. Letztere hat das von der früheren Kommission zur Lösung der Judenfrage unter Vorsitz des Grafen Pahlen ausgearbeitete Projekt zu prüfen und wird von denselben einzelne Theile überarbeiten, andere dagegen aufheben. Endlich wird die Konferenz über den Spiritushandel Beschluß fassen, soweit derselbe von Juden unter angenommenen Umständen in den südwestlichen Provinzen ausgeübt wird.

Türkei. Aus Konstantinopel meldet man: Zu Ehren des Herzogs von Leuchtenberg hat am Donnerstag im Palast-Ahmet ein Wahl festgelunden, an welchem der russische und der montenegrinische Gesandten, die anderen Mitglieder der russischen Botschaft und die Minister teilnahmen. Der Sultan empfing vor und nach dem Wahl den Herzog von Leuchtenberg in kurzer Privataudienz. — Der „Agence de Constantinople“ zufolge wird in diplomatischen Kreisen dem Beluche des Herzogs von Leuchtenberg, der nicht auf die Initiative des Sultans zurückzuführen ist, keinerlei politische Bedeutung beigemessen. Der russische Botschafter in Konstantinopel dem Grafen Dvoretzky Vorstellungen zu Gunsten der Bewilligung der Forderungen des griechischen und des armenischen Patriarchen. Der deutsche Botschafter wird am nächsten Sonntag dem Großvezier ähnliche Vorstellungen machen.

Aus Konstantinopel schreibt man uns: Die leidige Straffrage verursacht der Porte immer neue Schwierigkeiten. Wie am Anfang gemeldet wird, hat der neuernannte bulgarische Bischof keine Erlaubnis erhalten. Als er jedoch in Plovdiva und Kostonitz, wo sich sein Hauptquartier eintrug, fand er die Thüren verschlossen. Auf dem Wege weiterete die Einwohnerlichkeit sich entschieden, ihn anzuerkennen und pfiff ihn aus. Während darüber, besaß der Bischof die Kirchen aufzubrechen und celebrierte dort bei leeren Bänken, da auch nicht ein Einwohner näher treten mochte. Die Worte

eine geladene Pistole schweigend neben den ausgegebenen Kameraden auf den Tisch zu legen.

Wie dem sei, es scheint sicher, daß Major v. Normann ein Opfer seiner ungeliebten, wilden Liebe geworden, wie es in etwas anderer Art der junge Graf v. Kleist-Loß geworden ist. Des Grafen v. Kleist entsetzte sich die Arme, des Majors v. Normann nicht; letzteres ist Schade, ihr wäre eine moralische Kränkung erlitten. Graf Kleist ist ein Typus von der ersten Art wie der Graf v. Schaumburg; der durch schlechte Erziehung und Pflichtlosigkeit bei materiellem Wohlstand degenerierte Edelmann; den Unterschied macht nur die physische Anlage: Graf Kleist ist ein kräftiger, Graf Schaumburg war ein schwächlicher Mann. Sener war ein stiller, verträumter, milder Knabe. Es giebt wenig Menschen zwischen dem Helden und dem Friederichstraße, die nicht schon einmal mit dem Grafen Kleist auf die eine oder andere Weise zusammengetroffen sind. Die zahlreichen Skandalgeschichten, die in den letzten Tagen die Zeitungen von ihm erzählt haben, lassen es zweifelhaft erscheinen, ob er irrtümlich oder nur brutal. Ich habe mehrfach Gelegenheit gehabt, sein Wesen aus der Nähe zu beobachten, ohne indeß irgend eine Beziehung zu ihm gehabt zu haben. Der erste Eindruck ist der eines höchst geschmacklosen und höchst ungelieblichen Menschen, in dessen Gefahren sich plebejische Gutmüthigkeit und tüchtige Bescheidenheit mischt. Wenn der Graf Kleist irrtümlich ist, so mangelt ihm jedenfalls nicht das Bewußtsein seiner Handlungen. Und das macht denn doch einen gewaltigen Unterschied zwischen einem echten Irrenjüngling, der unersetzliches Mitleid würdig ist, und diesem menschlichen Affenmensch, der die Wunden, die er schlägt, mit den Wunden aus seinem tolosalen Vermögen zu stopfen pflegt. Uebermuth in der That, und Uebermuth in der Rede, und zwar bestialischer Uebermuth. Der Herr mag immerhin ein toxischer Bischof sein — was bei seinen Säuergewohnheiten kein Wunder ist — der Treppentanz des Kaiserregiments Albers war eben-

hat eine Unterjochung angeordnet, bei der jedoch nicht viel herauskommen dürfte.

**Amerika.** Aus Rio de Janeiro berichtet der Telegraph: Die Meinungen betreffs der Demission von Rub Barbosa als Finanzminister entgehen jeder Begründung. Rub Barbosa, der bei Eröffnung der Republik zum Vice-Präsident der provisorischen Regierung ernannt worden war, wünschte seit längerer Zeit dieses Amtes entoben zu werden. Dieser Wunsch ist ihm vom Staatschef gewährt worden. Rub Barbosa, der das volle Vertrauen des Generalissimus Deodoro genießt, behält daher das Portefeuille der Finanzen und ist nur als stellvertretender Chef der provisorischen Regierung ausgeschieden. In letzterem Amte ist der gegenwärtige Kriegsminister Marcellus Floriano Peizoto an seine Stelle getreten.

#### Meinere telegraphische Mittheilungen.

\* Paris, 26. Sept. Merxer, der Verfasser der Confession des Poulantzes, soll an der beim letzten Duell mit Dumoulet erhaltene Verwundung so schwer erkrankt sein, daß die Ärzte ihn aufgeben.

\* Cherbourn, 26. Sept. Das österreichische Geschwader ist, von Kiel kommend, heute vormittag im heiligen Hafen eingetroffen.

\* Yokohama, 26. Sept. Der Vorsitzende des Comites der auswärtsigen Studenten erhielt vier Briefe, in welchen ihm mit Ermordung gedroht wird.

#### Gerichtsverhandlungen.

\* München, 25. Sept. Das Antiquarische verurtheilte heute den Prinzen Fibenburg 4 Bänden. Wächtersbach wegen Körperverletzung zu 8 Tagen Gefängnis und wegen Verletzung einer polizeilichen Vorschrift zu 20 M. Geldstrafe. Der Prinz war im englischen Garten in verbotener nächtlicher Schanzung über eine Brücke gegangen und hatte die Führer eines anderen Wagens, die ihm nicht richtig genug ausweichen konnten, mit der Keule über Gesicht und Arme geschlagen.

\* Braunschweig, 26. Sept. Der schon mit Rücksicht wegen Sittlichkeitsverbrechen verurtheilte Major Albert Willersgelle Albert Gehring aus Wolfen, welcher an einem Aufstand des 36. Jahrs. unerschrocken, unter nichtpolizeilicher Kontrolle lebende Bohn Kaulne Witzenscha besuchte, mit ihr in Streit gerathen und sie im Hinterkopf mit dem Revolver erschossen, ist zu lebenslänglicher Haft verurtheilt worden. Er wurde heute zum Schwurgericht zu 14 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

#### Provinzial-Nachrichten.

\*\* Gersberg (Eber), 26. Sept. Der festsitzende Abgeordnete Dr. A. Dohren, der Vertreter des Wahlkreises Wittenberg, Schwelmig im Reichstage, widmete den durch die Ueber Schwemmung bedrängten Einwohnern der Ebniederung eine reiche Spende. Der Herr Abgeordnete legte heute 1000 M. zu diesem Zwecke hier nieder.

-g- Hütten, 26. Sept. Mit dem 1. Oct. tritt der Schullehrer und Küster, Gustav Wilhelm Jungmann in Delitz a/S., nach 40jähriger Thätigkeit in den Ruhestand. Von der bezeichneten Zeit entfallen 35 Jahre auf die Thätigkeit des Lebenden in Delitz, vorher antizipirte er als Hilfslehrer an der Taubstummenanstalt in Weissenfels und an der Stadtschule in Langensalza. Als Nachfolger ist Lehrer und Küster Stumpff aus Delitz bei Pretzin ernannt.

K. Retz, 26. Sept. In unserer Stadt herrscht gegenwärtig ein unheimliches Wüthen der Schachspieler. Die öffentlichen Spielhöfen haben ganze Heerdenreihen sein Zerkünderwasser und die Leute sind auf das Engstekommen der dortigen Bauereibestitzer angewiesen, welche ihre steten Brumen dem Publikum zur Verfügung stellen. In der Stadt selbst fehlt das Spiel in vielen oberen Stockwerken; z. B. auf dem Anger müssen die Bewohner solcher freien Wüthenreihen in Geduld abwarten, bis die öffentliche öffentlichen Spielbrunnen, auch der erst kürzlich entfaltete 30,000 M. kostende Monumentalbrunnen am Anger, stehen vorläufig da. — Am Sonntag vormittag (14 Uhr) wurden auf Bahnhof Weissenfels (76 km) junge Vriestauden des heiligen Vriestauden in Freiheit gesetzt. Um 11 Uhr trafen die ersten Züge hier wieder ein. Nächsten Sonntag findet ein Besserting von Zauda bei Leipzig aus (110 km) statt. — Heute früh entfiel in einem Stalle des Wemelschen Gehöftes in Nach Feuer. Dasselbe griff so schnell um sich, daß nicht nur dieser Stall, sondern auch vom Nachbar Eichen ein Stall und eine Scheune eingeäschert wurden. Das Vieh konnte gerettet werden, doch wurden viele Getreide- und Futtervorräthe, sowie landwirtschaftliche Maschinen ein Raub der Flammen.

-so- Eisenben, 26. Sept. Auf dem Ostschiffe bei Wimmelburg kam am 23. d. der Fördermann Curs von hier ums Leben, indem er zwischen zwei Förderwagen geriet und quetscht wurde. Er starb unmittelbar darauf. — In Weissenfels verunglückte am Mittwoch der Geschäftsführer Steban, als er eben seinen beidenden Wagen besetzen wollte. Der Mann kam dabei so unglücklich zu Falle, daß ein Vorder-

wenig eine That des Verismus wie die unmenslichen Kräfte, mit denen er seine Geheite, die sogenannte „falsche Wartens“, regulierte, wie der Ueberlauf des verflochten lahmten Bant, beannt auf offener Straße, für den er zu 300 M. Strafe verurtheilt wurde. Darum scheint mir die Staatsanwaltschaft recht gethan zu haben, daß sie den Mann dingfest und der „Wilden Mann“-Komodie in der Richter-Jeilanstalt zu Pantou ein Ende machte. Die Grundlage allen Verfalls und aller Civilization ist schließlich die öffentliche Sicherheit. Und findet man ein Gefährd, das aus verrohenen Intinzen die öffentliche Sicherheit gefährdet und die Menschen auf der Straße ohne Grund, ohne Anlaß, lediglich aus Lust am Schlagen, anfaßt, so ist es eine Pflicht gegen die Gesellschaft, dieses Thier unschädlich zu machen, wie man einen Tiger unschädlich machen würde, der aus seinem Käfig ausgebrochen ist und die Straßen durchrafft.

Daß in allen diesen Skandalgeschichten der Adel die Hauptrolle spielt, hat die vornehmten Kreise tief bewegt. Der erwähnte Artikel der Kreuzzeitung ist ein erfreuliches Zeichen, daß man dort in jenen Regionen nachdrücklich geworden ist. Die Einsicht ist der erste Schritt zur Umkehr.

Man finge nicht den erwähnten Grund als mörderische Attentat des irrtümlichen Schloßbesitzeren Oberst auf den Schwäbtermeister Hofredt hinzu, die übertriebene Züchtung zweier Knaben durch einen Katzenweg, den Tod der Schullehrer Maria Hoff, der nicht ganz frei von gewissen alim menschlichen Voraussetzungen ist, den entsetzlichen Brand in der Friederichstraße Nr. 134, der gewisse Schäden unserer Feuerwehr bloßgelegt und vier Menschen das Leben gekostet hat, endlich den auch entsetzlichen Brand in der Neuen Hofstraße Nr. 53, der zwei Menschenleben kostete, — geringerer Unfälle nicht zu gedenken — und man wird begreifen, daß in Berlin der gleiche Schrecken herrsche.

Otto Neumann-Ofer.

und ein Hinterkopf über ihn hinweggingen. Es trat alsbald der Tod des Mannes ein.

**Landberg, 26. Sept.** Die Geheime Stiller in dem hiesigen Hofe hat sich fangsweise für ihr 5 Monate altes Kind in dem Kinderwagen bereiten Zeit auf dem Gefäß liegend tobt vor. Das Kind war erstickt.

— Aus Magdeburg berichtet man dem Tagebl.: Gestangen genommen bis auf den letzten Mann hin im Landberg. Am 24. d. d. hiesigen Hofe hat sich fangsweise für ihr 5 Monate altes Kind in dem Kinderwagen bereiten Zeit auf dem Gefäß liegend tobt vor. Das Kind war erstickt.

— Am Freitag hat die bisherige Artillerie-Garnison Raumburg ihre alte Garnison verlassen, um nach dem neuen Garnitionsort Wittenberg bzw. Bielefeld überzugehen. Am Dienstag hatte die Stadt für die Mannschaften in der „Meldungs“- eine Abtheilung-Bauschlichter, am Donnerstag besaßen die Vertreter der Stadt dem Offizierscorps bei einem Abschiedsmahl im Sächsischen Hof ein gleiches Ehrengeheim (Boville mit Gläsern und Schanz) dar, wie i. d. den liegenden Jägern. Beim Ausmarsch der Truppen geistlich wird die Wittenberger von dem Hofe von Wittenberg. Die Wittenberger von dem Hofe von Wittenberg. Die Wittenberger von dem Hofe von Wittenberg.

— Am Freitag hat die bisherige Artillerie-Garnison Raumburg ihre alte Garnison verlassen, um nach dem neuen Garnitionsort Wittenberg bzw. Bielefeld überzugehen. Am Dienstag hatte die Stadt für die Mannschaften in der „Meldungs“- eine Abtheilung-Bauschlichter, am Donnerstag besaßen die Vertreter der Stadt dem Offizierscorps bei einem Abschiedsmahl im Sächsischen Hof ein gleiches Ehrengeheim (Boville mit Gläsern und Schanz) dar, wie i. d. den liegenden Jägern. Beim Ausmarsch der Truppen geistlich wird die Wittenberger von dem Hofe von Wittenberg. Die Wittenberger von dem Hofe von Wittenberg.

— Am Freitag hat die bisherige Artillerie-Garnison Raumburg ihre alte Garnison verlassen, um nach dem neuen Garnitionsort Wittenberg bzw. Bielefeld überzugehen. Am Dienstag hatte die Stadt für die Mannschaften in der „Meldungs“- eine Abtheilung-Bauschlichter, am Donnerstag besaßen die Vertreter der Stadt dem Offizierscorps bei einem Abschiedsmahl im Sächsischen Hof ein gleiches Ehrengeheim (Boville mit Gläsern und Schanz) dar, wie i. d. den liegenden Jägern. Beim Ausmarsch der Truppen geistlich wird die Wittenberger von dem Hofe von Wittenberg. Die Wittenberger von dem Hofe von Wittenberg.

— Der ehemalige Medaureur der sozialdemokratischen Magdeburger Volkshaus, Hans Müller, hat sich, während der Ferienzeit, eines Abends um 19 Uhr, in dem hiesigen Hofe, bei dem er sich aufhielt, ertränkt. Er hat es sich selbst angedreht, indem er sich in den Hofe, bei dem er sich aufhielt, ertränkt. Er hat es sich selbst angedreht, indem er sich in den Hofe, bei dem er sich aufhielt, ertränkt.

— Dem Ersten Staatsanwalt Voigt in Stendal ist der Charakter als Geheimer Justiz-Rath verliehen.

\* Gera, 26. Sept. Der Van der elektrische Straßenbahn für die Provinz-Eisenbahn und der Dampfstraßenbahn für Güterbeförderung ist vom künftlichen Ministerium genehmigt. Die Inangriffnahme des Baues erfolgt in wenigen Tagen, die Anbetriebsleistung hofft man bis Anfang nächsten Jahres beschleunigen zu können.

\* Weimar, 26. Sept. Der Erbprinz Herzog von Sachsen hat sich heute Nachmittag um 10 Uhr, in dem hiesigen Hofe, bei dem er sich aufhielt, ertränkt. Er hat es sich selbst angedreht, indem er sich in den Hofe, bei dem er sich aufhielt, ertränkt.

— Auf der königlichen Bahnlinie ist ein Unfall, bei dem ein Reisender, der sich auf dem Bahnsteig befand, von einem Waggon herabfiel und sich dabei einen schweren Bruch erlitt. Die Verletzungen sind so schwer, daß der Reisende in dem hiesigen Hofe, bei dem er sich aufhielt, ertränkt.

— Der Fürst zu Meuß i. Gera) schenkte sein Jagdschloß an die Provinz-Eisenbahn für die Provinz-Eisenbahn. Die Inangriffnahme des Baues erfolgt in wenigen Tagen, die Anbetriebsleistung hofft man bis Anfang nächsten Jahres beschleunigen zu können.

— Auf Station Neubrandenburg entgleitete am 25. d. nachmittags 5 Wagen eines nach Leipzig fahrenden Güterzuges. Der Verkehr war dadurch für mehrere Stunden erstickt bzw. gehemmt. Der Postmeister Burkhardt erlitt einen Armbruch, weitere Verletzungen kamen glücklicherweise nicht vor.

#### Vermischtes.

— [Zum Fall Kleist-Loß.] In dem Besonderen des Gattungs-Albers ist, wie von dem behandelnden Arzt mitgeteilt wird, seit Donnerstag eine weitestgehende Verheilung eingetreten. Der ursprünglich normale Delirios ist dadurch plötzlich in ein anderes Stadium getreten, daß sich bei dem Kranken plötzlich eine reichliche Entladung über ein freigesetztes Genital ausströmte, welche die Genitalien sehr stark reizte, die dem Patienten sehr große Schmerzen bereitete. Herr Albers hat Herrn Rechtsanwalts Renauer mit der Wahrung seiner Rechte gegen den Grafen Kleist beauftragt.

— Ueber den Verbleib der nicht abgehobenen Lotteriegewinne stellt dem „Allgemein“ auf eine befristete Anfrage die Reichliche General-Lotterie-Direktion die nachstehenden Gemeine, welche, wie es zu erwarten steht, innerhalb der in Lotteriekatalog angegebenen Fristfrist (90 Tage nach dem Ablauf des Datums der bezüglichen Gewinnliste) leitens der Spieler abgehoben werden, der Staatskasse verfallen. Eine Ausnahme hiervon findet statt, wenn ein Gewinn auf ein rechtig abgehobenes Gewinnstück des Gewinnes Verfalligen neben jeder Frist von 90 Tagen eine fernere Frist von 30 Tagen zu hatten, welche in dem Falle, wenn kein Anhaber der Gewinne innerhalb der ersten Frist sich gemeldet hat, von deren Ablauf anhebt, in dem Falle aber, wenn ein Anhaber rechtzeitig sich gemeldet hat, mit dem Falle beginnt, an welchem die Vertheilungen sich endlich haben oder eine rechtigfristige Entscheidung über ein freigesetztes Genital verhandelt worden ist. Die Königl. Lotterie-Direktion in Leipzig stellt mit, daß die Gewinne der Loose der Sachl. Landes-Lotterie bis auf einen verhältnismäßig geringen Betrag vollständig abgehoben werden, und eine Befristung von 90 Tagen ebenfalls nicht stattfinden.

— [Zum Fall de Jonge.] Man schreibt uns aus Berlin: Am 24. d. d. hiesigen Hofe hat sich fangsweise für ihr 5 Monate altes Kind in dem Kinderwagen bereiten Zeit auf dem Gefäß liegend tobt vor. Das Kind war erstickt.

— [Zum Fall de Jonge.] Man schreibt uns aus Berlin: Am 24. d. d. hiesigen Hofe hat sich fangsweise für ihr 5 Monate altes Kind in dem Kinderwagen bereiten Zeit auf dem Gefäß liegend tobt vor. Das Kind war erstickt.

— [Zum Fall de Jonge.] Man schreibt uns aus Berlin: Am 24. d. d. hiesigen Hofe hat sich fangsweise für ihr 5 Monate altes Kind in dem Kinderwagen bereiten Zeit auf dem Gefäß liegend tobt vor. Das Kind war erstickt.

# Brummer & Benjamin,

23. Grosse Ulrichstrasse 23, Parterre und I. Etage.

Durch persönliche günstige Einkäufe in den Fabriken sind in grosser Auswahl am Lager

## Neuheiten für Herbst und Winter

in  
**Kleiderstoffen** mit dazu passenden Besätzen,  
**Damen- und Kinder-Confection,**  
 ebenso **Leinen- u. Baumwollenwaaren, Tricottailen, Corsets, Tricotagen,**  
**Schirme, Reisedecken, Bettdecken, Schürzen etc.**  
 und empfehlen wir dieselben zu sehr billigen Preisen.

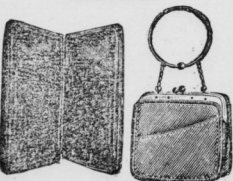
Wir bemerken ausdrücklich, dass wir nicht zu Gunsten der billigen Preise schlechte Qualitäten anschaffen, sondern sets das Prinzip festhalten, **nur gute Waaren wirklich preiswerth zu liefern.**

**Verkauf zu streng reell festen Preisen,  
 dadurch ist jeder Käufer vor Uebertheuerung geschützt.**

### Versteigerung.

Nächsten Montag den 29. ds. Nachmittags 2 Uhr versteigere im Hotel „zum gold Ring“ in Göttern i. d. S. für Rechnung wen es angeht, 15 Stück wasserdichte Pferde-Reagenbecken, eine große 2 iemenplane, 100 □ Mr. groß, und eine Wagenplane öffentlich meistbietend gegen Barzahlung Göttern, 21. September 1890.  
 Schulze, Gerichtsvollzieher dafelbst

Dienstag den 30. Sept. cr. Nachmittags 1/2 6 Uhr versteigere für Rechnung wen es angeht, und zur sofortigen Entladung: ca. 200 Gr. Weismehl auf Station Fischortau, öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung.  
 Tische, Gerichtsvollzieher, Delfisch.



**Portemonnaies!  
 Cigarenetuis!  
 Briefstaschen!  
 Schreibmappen!  
 Schreibunterlagen!**

**Notenmappen! Ringtaschen!  
 Accessoires! Handtaschen!  
 Bisties!  
 Ginfchreib- u. Poesiealbum!  
 Photographie-Albums**  
 empfehle in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

**39. Albin Hentze 39.**  
 Schneerstraße

### Mein Posamenten-, Woll-, Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft

befindet sich jetzt

**Rannischestraße 3, Nähe des alten Marktes.**

## Gust. Blochert.

Zu Anbetracht bedeutend billigerer Ladennetze bin ich in der Lage, meiner geehrten Kundenschaft bei allen Einkäufen 5% Extra-Rabatt gewähren zu können.

### M. Peiser's Blumenfabrik

vom 1. October ab Gr. Ulrichstraße 50.

#### Zum Anzuge

ist es eine schöne Sitte im neuen Heim von Freunden und Gönnern mit Blumenstücken beschenkt zu werden. Wie uns praktisch sind jedoch für diesen Zweck frische Blumen, welche meist nur wenige Tage halten! Wie vortheilhaft dagegen sind künstl. Blumen und Pflanzen, welche die bekannte Kunstblumenfabrik von M. Peiser hier, Geißstr. 2 (vom 2. October ab in den bedeutend erweiterten Räumen Gr. Ulrichstraße 50) zu nicht viel höheren Preisen als frische Blumen liefert. Dieselben sind jahrelang haltbar.

### M. Peiser's Blumenfabrik

vom 1. October ab Gr. Ulrichstraße 50.

### Ital. Hühner,

**Wachteln, Niesengänse, Gnten, Perlhühner**  
**F. Karbaum,** Halle a. S., Dampfstr. 2, Bernspracher 544.



**M. Resch,**  
 Nähmaschinenhandlung,  
 Gr. Ulrichstr. 47  
 empf. pa. Singer-Nähmaschinen. 5 Jahre Gar. 70-75.4 Zweis. p. Woche 2.4

#### Feder-Rollwagen

verschied. Tragkraft hat fortwährend zu verkaufen  
 Stellmacherei Carl Schulze,  
 Leipzig, Sidonienstraße 30.

**Fertige Betten,**  
 mit guten böhmischen Federn reichlich gefüllt.  
 Oberbett, Unterbett, mit 2 Rippen, 21, 24, 30, 35, 50 bis 100 A

**Bettfedern**  
 in nur haubtreier Waare, a Bhd. 0,85, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50 A

**Fertige Bett-Zulett,**  
**Fertige Bett-Bezüge u. Betttücher**  
 empfiehlt

**Adolf Sternfeld,**  
 Gr. Ulrichstr. 3,  
 Leinen- u. Baumwoll-Waarenhandl.,  
 Magazin für  
 compl. Wäsche-Anschaffungen.

**Rechnungs-, Quittungs-,  
 Wechsel-Formulare,  
 Mieths- u. Zinsquittungs-  
 bücher,  
 Gesindedienst- u. Arbeits-  
 bücher,  
 Frachtbriefe,  
 Vermietungszettel,  
 An- u. Abmeldezettel  
 und -bücher,  
 vorchriftsmäßige  
 Geschäftsbücher für Crödler  
 und Vermietherinnen**  
 empfiehlt zu billigen Preisen  
**39. Albin Hentze, 39.**  
 Schneerstraße

**Laubjägerbogen!  
 Laubjägerblätter!  
 Laubjägervorlagen!  
 Laubjägerholz!**  
 sowie sämtliche Laubjägerartikel  
 empfiehlt sehr billig  
**39. Albin Hentze, 39.**  
 Schneerstraße

**Pianos, Harmoniums**  
 zu Fabrikpreisen, Theilz., 15-jähr. Garantie. Franco-Probensendung bewilligt. Preisliste und Zeugnisse stehen zu Diensten. Pianofabrik **Georg Hoffmann,** Kommandantenstr. 20. Berlin SW. 10.

**Familien-Nachricht.**  
 Neue Nachmittags 2 1/2 Uhr verschied  
 sonst nach zwölfwöchentlichen schweren  
 Leiden mein inniggeliebter, unvergeßlicher  
 Mann, unter guter Sorge, Bräutigam  
 und Schwager, der Herrmann  
**Carl Securinus.**  
 Hannover, den 26. Sept. 1890.

Im Namen  
 der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Enb Securinus geb. Dorn.**  
 Für den Hinterlassenen verantwortlich  
 B. König in Halle.  
 Expedition: Neue Promenade 1.